

## Liturgik

### Das Kirchenjahr

#### HANDBÜCHER

- 04-1-112** *Das Kirchenjahr* : Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart / Karl-Heinrich Bieritz. - 6., überarb. Aufl. - München : Beck, 2001. - 302 S. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 447). - ISBN 3-406-47585-X : EUR 11.50  
**[7154]**

Der 1936 geborene Karl-Heinrich Bieritz war Hochschullehrer und Lehrstuhlinhaber in Leipzig (1973 - 1986) und an der Humboldt-Universität Berlin (1988 - 1992), danach in Rostock. Er lehrte Praktische Theologie und hat, wie der *Informationsdienst Wissenschaft* in einer Laudatio zu seinem 65. Geburtstag hervorhebt, Generationen von Theologinnen und Theologen geprägt. Durch die große Anzahl seiner Veröffentlichungen ist sein Name zudem über den deutschsprachigen Raum hinaus bekannt geworden.<sup>1</sup> Bieritz, der nicht nur als Hochschullehrer, sondern zwischenzeitlich auch als Pfarrer tätig war (u.a. auf Rügen) und von 1986 bis 1990 als Verlagslektor im Union-Verlag Berlin, habilitierte sich mit der Arbeit *Zur Lehre vom Gottesdienst* über die Liturgik als einer Disziplin der Praktischen Theologie (Diss. B von 1988). Seine selbständigen Veröffentlichungen, die es bisher schon überwiegend zu mehreren Auflagen gebracht haben, einige Titel auch zu niederländischen und italienischen Übersetzungen, beschäftigen sich mit Fragen der Gottesdienstgestaltung und fassen das *Grundwissen Theologie* in zwei Taschenbüchern zusammen. Als Herausgeber betreut er die *Berliner theologische Zeitschrift* und das *Jahrbuch für Liturgie und Hymnologie* sowie die Leipziger Reihe *Arbeiten zur Praktischen Theologie*; das von ihm mit herausgegebene *Handbuch der Predigt* (1990) und ebenso das *Handbuch der Liturgie* (zuletzt 1995) sind Standardwerke.<sup>2</sup> *Das Kirchenjahr* ist die wohl erfolgreichste seiner Schriften. Das Buch „wurde für Leser geschrieben, die knappe und dennoch detaillierte Informationen über die Entstehung, den Sinn, die gegenwärtige Gestalt und die gottesdienstliche Begehung des christlichen Festjahres suchen“ (S. 19). Der Band faßt auf relativ engem Raum das Wissen zum Thema zusammen, in erster Linie das für den Studenten notwendige, verzichtet auf kaum eine wesentliche Information und findet doch noch Platz für die Gegenüberstellung unterschiedlicher Meinungen.

---

<sup>1</sup> Frank J. Martens im *Informationsdienst Wissenschaft*.

[http://idw-online.de/public/pmid-42788/zeige\\_pm.html](http://idw-online.de/public/pmid-42788/zeige_pm.html) (Recherche am 27.02.04)

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.theologie.uni-rostock.de/bieritz.htm> (Recherche am 27.02.04). Hier findet sich auch Bieritz' knappe Darstellung „Der Gottesdienst im Kirchenjahr“ (pdf-Datei, 47 Seiten), die mit unserem Text jedoch nicht identisch ist.

Die 2. Auflage der **RGG** bemerkt 1929 noch grämlich, in der Festsetzung des Kirchenjahres und in der damit verbundenen Deutung der einzelnen Festtage trete viel geistreiche Spielerei zutage, von der sich die evangelische Kirche fernhalten sollte; und überhaupt sei die Idee des Kirchenjahres in der evangelischen Kirche ja kaum lebendig.<sup>3</sup> Bieritz bringt älteren Auffassungen dieser Art wenig Wohlwollen entgegen und gehört wohl mit zu den Autoren, die zu ihrer Überwindung beigetragen haben. Seine Darstellung ist ökumenisch ausgerichtet. Das Buch wendet sich „nicht an die Experten auf diesem Gebiet, sondern hat den Theologen ohne liturgiewissenschaftliche Spezialkenntnisse und den interessierten Nichttheologen, auch Nichtchristen im Blick. Anderen Publikationen ähnlicher Art hat es voraus, daß es in umfassender Weise sowohl die evangelische als auch die katholische Praxis berücksichtigt. „Es will ... ein ökumenisches Buch sein, aus dem sich evangelische wie katholische Leser nicht nur über die Praxis der eigenen, sondern auch der jeweils anderen Kirche informieren können“ (Vorwort, S. 19). Die Betonung christlicher Gemeinsam- und Vergleichbarkeiten macht den Rückgriff auf die geschichtliche Entwicklung selbstverständlich, sogar zwingend; die historische Dimension färbt damit immer auch die Darstellung der aktuellen Praxis, der gelegentliche Einbezug der Ostkirchen erweitert darüber hinaus das Blickfeld des Lesers. Doch kommt das Heute gegenüber dem Gestern nicht zu kurz. Die Neuauflage orientiert sich an der gemeinsamen Agenda der *Evangelischen Kirche der Union* und der *Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands*, dem **Evangelischen Gottesdienstbuch** von 1999.

13 Seiten Inhaltsverzeichnis schlüsseln die Materie genauestens auf, ein 14seitiges Personen- und Sachregister erlaubt eine ins einzelne gehende Orientierung im Text. Das Register wird durch eine ausgewogene Mischung von Schlagwörtern, Unterschlagwörtern, Siehe- und Siehe-auch-Verweisungen gegliedert. Insgesamt ist der Band benutzerfreundlich und, obgleich als fortlaufender Text angelegt und damit kein Lexikonformat, zum raschen Nachschlagen gut geeignet.

Bieritz beginnt mit einem Abschnitt *Festzeiten und Festtage* in vier Kapiteln, ausgehend vom *Leben in der Zeit*: den Bedingungen und Möglichkeiten menschlicher Zeiterfahrung, biblischen und gegenwärtigen Zeitvorstellungen und ihrer Einbindung in das Kirchenjahr, das als „Kairos im Chronos“ erscheint, als Zeitspanne von Leben und Geschichte des Menschen, die in Gottes Handeln eingebettet und in ihm aufgehoben werden. Ein weiteres Kapitel behandelt die Gliederungen der Zeit: den Tageslauf und den Wochenrhythmus in der unterschiedlichen Ausprägung verschiedener Kulturen. Die anschließende Darstellung des Jahreslaufes unterscheidet das Naturjahr, bestimmt durch Jahreszeiten und überlieferte bäuerliche Abläufe; das kultische Jahr, unter dem *Geburt und Tod der Götter* abgehandelt werden; das jüdische Festjahr, den unmittelbaren Bezug für das dann folgende

---

<sup>3</sup> **Kirchenjahr** / Paul Glaue. // In: Die Religion in Geschichte und Gegenwart. - 2., völlig neu bearb. Aufl. - Tübingen. - Bd. 3 (1929), Sp. 909 - 912.

christliche Jahr; welch letzteres in weiteren Abschnitten dem Naturjahr und dem bürgerlichen Jahr vergleichend gegenübergestellt wird. Die Aufzählung macht deutlich, daß der Autor es nicht bei einer trockenen kalendarischen Zusammenstellung bewenden läßt. Ein letztes, ausführliches Kapitel dieses Abschnittes behandelt den Sonntag und beginnt dabei mit dem biblischen Hintergrund, stellt seine Geschichte und seine Beziehung zum Sabbat dar und kommt mit der kirchlichen Sonntagsfeier dann zum eigentlichen Thema des Buches. Dabei werden sonntägliche Gottesdienstformen in den beiden großen Konfessionen kurz beschrieben, die gottesdienstlichen Lesereihen nebeneinandergestellt und zum Schluß die Zählung und Benennung der Sonntage angegeben. Drei Tabellen bieten in diesem Abschnitt Material für die Anschauung und zum Memorieren: ein Überblick über die Gliederung des Kirchenjahres (S. 53); eine vergleichende Darstellung des evangelischen Abendmahlgottesdienstes und der römischen Messe (S. 68); die Zählung der Sonntage (S. 81).

Der zweite Abschnitt des Buches behandelt den Jahresfestkreis, beginnend mit Ostern; der dritte Abschnitt ist dem Weihnachtsfestkreis vorbehalten. Die Darstellung ist nicht schematisch, sondern paßt sich den einzelnen Festen an. Biblischer Hintergrund, Geschichte, Etymologie des Namens, Brauchtum, Gestaltung des oder der Gottesdienste und Überlegungen zur theologischen, gegebenenfalls auch zur kirchlichen Bedeutung werden jedesmal sorgfältig und gründlich zur Sprache gebracht und bei Bedarf durch Tabellen zusammenfassend verdeutlicht. Der ökumenische Charakter des Bandes wird dem evangelischen Leser besonders augenfällig im vierten und letzten Teil des Buches, *Der Festkreis der Heiligen*. Bieritz kann darauf hinweisen, daß die Reformation die Heiligen nicht „abgeschafft“, sondern ihre Lebensbeschreibungen lediglich von legendarischem Beiwerk gesäubert habe, und nennt 30 Heilige „von ökumenischem Rang“ (S. 251 - 252). Bieritz verzichtet – wie bspw. auch Hans-Joachim Kracht in seiner Neubearbeitung von Torsys **Großem Namenstagskalenders**<sup>4</sup> – auf die ökumenische Schreibweise der Namen nach den Loccumer Richtlinien von 1970: auch unser Text hat *Matthias, Thomas, Elisabeth* statt *Matias, Tomas, Elisabet*. Die Apostel- und Marienfesttage erhalten jeweils ein mehrfach unterteiltes Kapitel, und schließlich werden 31 „ökumenische“ Heilige mit ihren Festen einzeln vorgestellt, von *Timotheus und Titus* (26. Januar, S. 273) bis *Ambrosius* (7. Dezember, S. 284). Die Heiligenviten umfassen jeweils wenige Zeilen und sind in ihrer etwas drögen Faktenhäufung weit entfernt von den bildhaf-

---

<sup>4</sup> **Der große Namenstagskalender** : 3850 Namen und 1680 Lebensbeschreibungen der Namenspatrone / Jakob Torsy ; Hans-Joachim Kracht. [In Verbindung mit der Zeitschrift "Gottesdienst" hrsg. von den liturgischen Instituten Salzburg, Trier, Zürich]. - Neu bearb., erg. und hrsg. von Hans-Joachim Kracht. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Herder, 2002. - 448 S. : 22 cm + 1 CD-ROM. - ISBN 3-451-27308-X : EUR 25.50 [6890]. - Rez.: **IFB 02-2-406**.

ten Exempeln älterer Legendare oder auch nur von der populären Erzählweise im **Lexikon der Bräuche und Feste**.<sup>5</sup>

Den Volkskundler interessiert besonders die Beachtung, die das mit den kirchlichen Jahresfesten verbundene Brauchtum erfahren hat. Der Verfasser verliert diesen Aspekt seines Themas nicht aus den Augen, bleibt dabei jedoch innerhalb der das rein kirchliche Brauchtum umschreibenden Grenzlinien. So enthält das Kapitel zum österlichen Brauchtum auf vier Seiten Abschnitte über die Segnung von Speisen, das Ostermahl, Auferstehungsfeiern und Osterfeste, Prozessionen, Umritte, Wasserbräuche, schließlich Osterei und Osterhase. Einen nicht unbeträchtlichen Raum nehmen im vor-österlichen Bereich die höchst komplizierten Berechnungen im Zusammenhang mit den *Vierzig Tagen* ein, deren historische Varianten ausführlich dargestellt werden. Dem von soviel Faktenwissen ein wenig ermüdeten Leser mag das inzwischen wohl außer Gebrauch gekommene *Osterlachen* vielleicht wieder aufzuhelfen: „Prediger versuchten, die Gemeinde zu Ostern durch witzige Bemerkungen zum Lachen zu bringen“ (S. 95). Für den katholischen Bereich kann auch heute noch, wenn man über den Zeitstil hinwegzulesen gewillt ist, auf die Veröffentlichung von Hanns Koren **Volksbrauch im Kirchenjahr** (1934) zurückgegriffen werden, das die zwangsläufig enge Auswahl der Bieritz'schen Brauchtumsbeispiele zu ergänzen geeignet ist.<sup>6</sup> Eine Auswahlbibliographie von gut 60 Titeln gibt Hinweise für das weitere Studium; die angegebene Literatur ist eng auf das Thema bezogen und verzichtet auf allgemeinere Titel.

Willi Höfig

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

<sup>5</sup> **Lexikon der Bräuche und Feste** : 3000 Stichwörter mit Infos, Tipps und Hintergründen / Manfred Becker-Huberti. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2000. - 480 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-451-27317-9 : DM 49.80 [6161]. - Rez.: **IFB 01-1-118**.

<sup>6</sup> **Volksbrauch im Kirchenjahr** : ein Handbuch / von Hanns Koren. - Salzburg; Leipzig: Pustet, 1934. - 205 S. : Ill. - Da Bieritz einer Verzahnung von Kirchengeschichte und Volkskunde im Text nicht ausweicht, wäre auch der bibliographische Hinweis auf den einen oder anderen Titel zur religiösen Volkskunde nützlich, zumal der Verfasser sonst wegen einer Brauchtumsanmerkung schon einmal bis ins dritte Jahrhundert zurückgeht.